



## Gedicht & Fragen zur Sendung „Ein Gott der Gnade“ mit Sara Salazar Winter

### Spuren im Sand

„Eines nachts hatte ich einen Traum:

Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn. Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben.

Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand, meine eigene und die meines Herrn.

Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war. Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn:

"Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen, da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein.

Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist.

Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauchte?"

Da antwortete er:

"Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten.

Dort wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen."

Originalfassung des Gedichts Footprints © 1964 Margaret Fishback Powers. Deutsche Fassung des Gedichts Spuren im Sand © 1996 Brunnen Verlag, Gießen.

1. Gibt es in deinem Leben negative Ereignisse, wo du im Nachhinein erkennst, dass Gott dich „getragen“ hat?
2. Wie ist deine Beziehung zu Gott in Situationen, in denen es dir nicht so gut geht?
3. Was ändert sich in deinem Leben, wenn du die Liebe Gottes im Johannesevangelium 3,16 liest und für dich persönlich entdeckst?

*„Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hergab.“*

*Johannes 3,16*